

## 5.5 Handlungsfeld: Gemeinde in der Natur

### Handlungsfeld: Gemeinde in der Natur

Erhalt des dörflichen Charakters südlich der B 207

Schaffung und Ergänzung vorhandener ländlicher Strukturelemente (Streuobstwiesen, Gehölzstrukturen, Wiesen) bei der Entwicklung neuer Baugebiete (Gewerbe / Wohnen)

Schaffung von Grünverbindungen

Schaffung bzw. Ergänzung eines verbesserten Fußwegesystems im Dorf

Zerschneidung des Dorfes überwinden



Gemeinde  
Kröppelshagen - Fahrendorf



#### Erhalt des dörflichen Charakter südlich der B 207

Der ursprüngliche Dorfanger, südlich der B 207 mit den dort angrenzenden Grünländereien und dem ausgeprägten Knicknetz bilden eine Einheit, die den typischen historischen dörflichen Charakter darstellt. Dies ist bei einer Weiterentwicklung des Dorfes unbedingt zu erhalten und zu berücksichtigen. Entsprechend ist eine Siedlungsentwicklung nur nördlich der Bundesstraße anzustreben.

#### Schaffung und Ergänzung vorhandener ländlicher Strukturelemente

Im Rahmen der Entwicklung des Dorfes sind grünordnerische Maßnahmen vor allem hinsichtlich der Wirkung des Dorfes in der Landschaft und der Biotopverbindung zwischen Ortsrand und Landschaft von Bedeutung.

Eine traditionelle Art, den Ort in die Landschaft einzubinden, bilden u.a. hofnahe Streuobstwiesen und Knickstrukturen.

Diese traditionellen Strukturelemente sollten durch die Schaffung bzw. durch die Ergänzung der Strukturelemente bei der Ortsrandgestaltung bzw. zum Einfügen neuer Siedlungsflächen im Ortsbild und zur Einbindung in die umgebende Landschaft genutzt bzw. berücksichtigt werden.

Eine landschaftsgerechte Einbindung des neuen Siedlungsrandes dient zugleich der ökologischen Aufwertung der Kulturlandschaft.

Früher gehörte grundsätzlich zu jedem Bauernhof ein Hausbaum. Dieser Baum war häufig ein Kommunikationsort der Familie oder z.B. während der Arbeitspausen auf dem Bauernhof – darum befand sich hier meistens eine Sitzbank. Die Pflanzung eines „Hofbaumes“ (mit Sitzbank) im Vorgarten oder wenn dieser Platz zu gering ist, im Garten trägt dazu bei, diese alte Tradition zu erhalten bzw. die Kommunikation zu fördern.



### **Schaffung von Grünverbindungen**

Die Schaffung eines durchgehenden Grünsystems, welches die Einbindung des Dorfes in die Landschaft verbessert und die innerörtlichen Grünräume vielgestaltiger und erlebbar macht, sind Maßnahmen zur Verbesserung der Dorfökologie. Diese Maßnahmen umfassen der Gestaltung und Begrünung der vom Menschen genutzten Bereiche und bieten gleichzeitig auch dem Schutz bzw. der Entwicklung von Ruhezeiten und Rückzugsbereichen für Tiere und Pflanzen im örtlichen Biotopverbundsystem.

Die Grünverbindungen dienen damit auch dem sozialen Leben im Dorf, in dem sie Sitz-, Spiel- und Kommunikationsräume (Treffpunkte) sowie verbindende Fuß- und Radwege verbinden. Barrieren können dadurch überwunden werden.

### **Schaffung eines verbesserten Fußwegesystems**

Für die Dorfgemeinschaft sind sichere Rad- und Fußwege, welche die Ortsbereiche miteinander verbinden, sowie die umliegenden Natur- und Erholungsräume mit dem Dorf

verbinden von hoher Bedeutung. Hier sollen Gefahrenpunkte für Radfahrer und Fußgänger soweit als möglich ausgeräumt werden. Besonders hervorzuheben sind hier die B 207 und L 208; aber auch die Anbindungen an die überörtlichen Wegesysteme sind zu verbessern, wie z.B. die Anbindung zum Börsener Mühlenweg.

**Überwindung der  
Zerschneidung des  
Dorfes**

Die viel befahrene Bundesstraße 207 zerschneidet die Gemeinde in zwei Teile - Nord und Süd - und wirkt somit als eine Art Barriere zwischen den Bewohnern des nördlichen und des südlichen Ortsbereichs. Die Schaffung einer „sicheren“ Verbindung zwischen den beiden Teilen fördert nicht nur die Dorfgemeinschaft, mit einer Kombination der Fuß- und Radwegverbindung zusammen mit einer „Grünverbindung“ werden gleichzeitig die verschiedenen Landschaftsräume südlich und nördlich der B 207 miteinander verknüpft.